

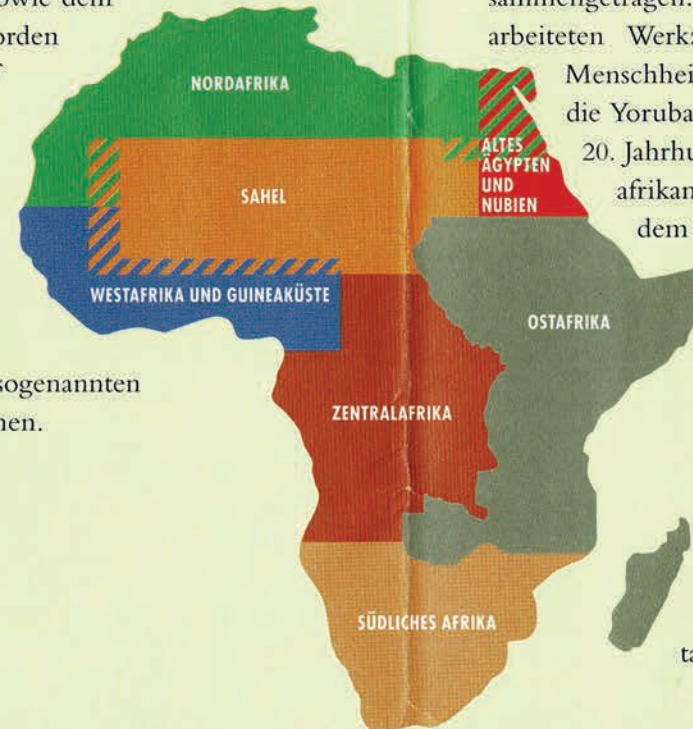
AFRIKA

DIE KUNST EINES KONTINENTS



Die Ausstellung „Afrika – Die Kunst eines Kontinents“ nimmt uns mit auf eine spannende Reise durch die vielfältigen Kulturlandschaften Afrikas. Sie zeigt eine Übersicht über die Kunst des gesamten Kontinents und unternimmt den bislang einmaligen Versuch, die Kulturen Afrikas gleichrangig zu würdigen. So werden Meisterwerke aus Schwarzafrika erstmals gemeinsam mit herausragenden Kunstwerken des Alten Ägypten und Nubien sowie dem islamisch geprägten Norden präsentiert. Der Begriff „Kunst“ wird bewußt verwendet. Denn es geht nicht um völkerkundliche Details, sondern darum, der Kunst Afrikas endlich jenen Respekt zu zollen, mit dem wir sonst nur den sogenannten „Hochkulturen“ begegnen.

² Faustkeil
23 x 11,4 cm
ca. 600.000 Jahre alt
Südafrika
gebänderter Eisenstein
McGregor Museum,
Kimberley, Südafrika



³ Grabrelief
15 x 12 x 4 cm
19. Dynastie,
ca. 1200 v. Chr.
Ägypten
bemalter Sandstein
Ägyptisches Museum,
Preußischer Kulturbesitz,
Staatliche Museen
zu Berlin



AFRIKA: DIE WIEGE DER MENSCHHEIT

Niemals zuvor wurden Leihgaben aus den wichtigsten Museen und Privatsammlungen in aller Welt zu einer solchen Schau afrikanischer Kunst zusammengetragen. Beginnend mit künstlerisch bearbeiteten Werkzeugen aus den Anfängen der Menschheit bis zu den Schreinfiguren für die Yoruba-Gottheit Shango aus dem frühen 20. Jahrhundert breitet die Ausstellung eine afrikanische Kulturgeschichte aus, die dem europäisch geprägten Verständnis von Kunst einen neuen Raum offenbart.

„Afrika – Die Kunst eines Kontinents“ erinnert aber auch daran, was in der Nachrichtenflut der Gegenwart unterzugehen droht: Daß sich nämlich in Afrika die Wiege der Menschheit befindet. Die fossilen Fußspuren, die in der Nähe der tansanischen Olduvai-Schlucht er-

⁴ Weibliche Begräbnisfigur
Höhe 57 cm
Madagaskar, Vezo
Holz
Privatsammlung



halten blieben, sind dreieinhalb Millionen Jahre alt. Es gibt keinen früher datierten Beweis für die Existenz menschlichen Lebens. Davon kündeten auch die ersten Stücke der Ausstellung wie das 1,6 Millionen Jahre alte Quarzit-Werkzeug aus Tansania. Der Faustkeil aus Südafrika, der über 600.000 Jahre zählt, symbolisiert mit seiner symmetrisch gearbeiteten Oberfläche und seiner Eleganz die Geburt der Kunst.

IM UHRZEIGERSINN DURCH DEN KONTINENT

Die Ausstellung teilt den Kontinent in sieben geographische Zonen. Nach dem prähistorischen Beginn führt sie den Besucher im Uhrzeigersinn durch Afrika.

Skulpturen und kleine Figuren aus dem Alten Ägypten und Nubien stehen am Anfang dieser Reise. Sie verkörpern



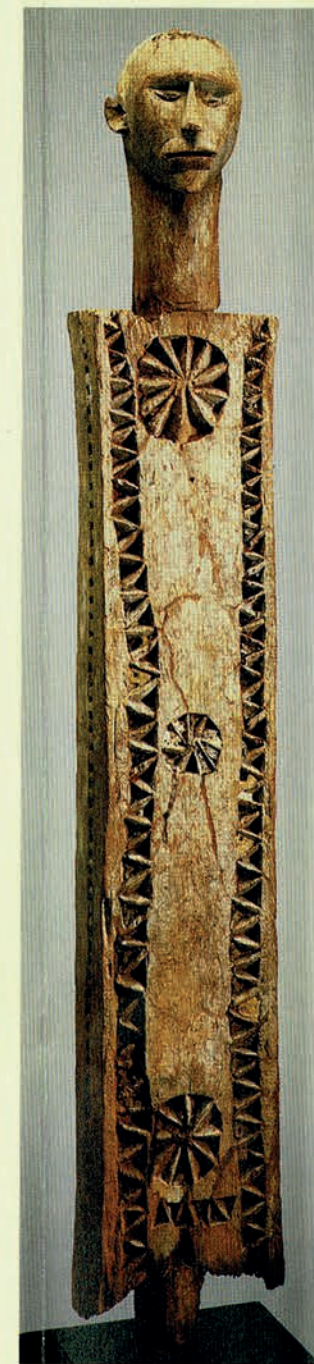
⁶ Schakal
30 x 51,5 x 10 cm
25. bis 26. Dynastie,
ca. 747 bis 325 v. Chr.
Ägypten
Holz
The Trustees of the
British Museum,
London



⁵ Lydenburg Kopf
24 x 12 x 18 cm
ca. 500 bis 700 n. Chr.
Östl. Transvaal, Südafrika
Ton, Farbpigment,
Eisenmineral
University of Cape Town
Collection at the
South African Museum

die klassischen Ideale unseres Schönheitssinns. Auf der fünftausend Jahre alten Schlachtfeldpalette, deren beide Teile in der Ausstellung zum ersten Mal wieder vereint sind, wird dagegen bereits der Widerspruch zwischen Mensch und Natur dargestellt: Die Welt der Menschen mit Kriegen und Leid steht der Idylle von Flora und Fauna mit aufrechten Palmen und langbeinigen Gazellen gegenüber. Wer ägyptische Kunst nur mit mächtigen Statuen assoziiert, wird in „Afrika – Die Kunst eines Kontinents“ auch ihre stillere Seite wiederfinden.

In Ostafrika begegnet der Besucher zum ersten Mal einer auf dem ganzen Kontinent verbreiteten Tradition, nämlich alle Holzobjekte aus einem Stück zu arbeiten. Angefangen beim Löffel aus Madagaskar, dessen Griff als männliche Figur gestaltet ist, über die aus einem Ast geformte Nackenstütze der Dinka, bis hin zur über zwei



⁷ Grabpfosten (kigango)
Höhe 130,5 cm
Kenia, Giryama
Holz
Privatsammlung

Meter großen Grabfigur der Konso aus Äthiopien – immer wieder stellten sich die Schnitzer dieser besonderen Herausforderung, um ihren Werken die gewünschte Ganzheitlichkeit zu verleihen.

5000 JAHRE SAN-FELSMALEREI

Das südliche Afrika wurde im Zusammenhang mit afrikanischer Kunst bislang wenig beachtet. Dabei vermittelt sich gerade hier die Tiefe und Kontinuität afrikanischer Geschichte. Fast 5000 Jahre liegen zwischen den frühesten und spätesten Felsmalereien der San, die in „Afrika – Die Kunst eines Kontinents“ gezeigt werden. Die San-Künstler pflegten über die Jahrtausende einen gemeinsamen Stil, der ihre Felszeichnungen mit dem feinen Strich und der vollendeten Darstellung von Bewegung unverwechselbar gemacht hat.



⁸ Kopf einer Königinmutter
Höhe 35 cm
16. Jahrhundert
Nigeria, Benin
Messing
The Board of Trustees of
The National Museums
& Galleries on Merseyside
(Liverpool Museum)

Afrikanische Kunst hat über ihre gesamte Geschichte hinweg zwei zentrale Themen: Tod und Fruchtbarkeit. In Zentralafrika beschreiben die Ahnenfiguren der Hemba aus Zaire die Beziehung des Menschen zum Tod am anschaulichsten. Teil dieser Kunst ist die Patina der Objekte. Die Menschen ehren die Skulpturen und bestreichen sie mit Palmöl als Zeichen ihrer Ergebenheit. Mit ihren stilisierten, strengen Gesichtern zeigen diese Figuren eine tiefe Distanz, zugleich wirken sie durch ihre menschliche Gestik lebendig und zart.

⁹ Nagelfigur (Nkisi nkondi)
Höhe 83 cm
vor 1878
Zaire, Kongo
Holz, Schmir, Eisen, Stoff
Koninklijk Museum voor
Midden-Afrika,
Tervuren (Belgium)



10
Männliche Figur
Höhe 125 cm
Kamerun, Bamileke
Holz
Museum für Völkerkunde,
Preußischer Kulturbesitz,
Staatliche Museen zu Berlin



Tod und Fruchtbarkeit verbinden die Künstler der Afo in Westafrika in einer Skulptur. Die Figur, die in der Ausstellung zu sehen ist, trägt drei Kinder, aber zugleich stellt sie eine Ahnindar. Sie steht für die besondere Bedeutung der Frau in vielen schwarzafrikanischen Kulturen und für die Verbindung zwischen Vergangenheit und Zukunft. Die Ife- und Benin-Bronzen aus dem 12. bis 16. Jahrhundert sind Glanzstücke der Ausstellung. Sie zeugen von einem so hohen Stand technischer und künstlerischer Fertigkeiten, daß sie zeitgleich entstandenen Werken der Renaissance in nichts nachstehen.

DIE PRÄGENDE KRAFT DES ISLAM

Die Reise durch Afrika kommt im Sahel an ihre vorletzte Station. Hier in den südlichen Randgebieten der Sahara treffen der islamische Norden und die verschiedensten Kulturen Schwarzafrikas aufeinander.



11
Figur zu Heilzwecken
Höhe 46 cm
Zaire, Luba
Holz, Metall, Faser
The Trustees of the British
Museum, London

ander. In der gesamten Region ist der Einfluß des Islam spürbar, der sich mit regionalen Traditionen vermischt. Auch die Kunst der Dogon aus Mali ist ohne die islamische Mystik der Kabbe-Texte nicht zu verstehen. In ihrer extremen Reduktion beschreiben die Dogon-Skulpturen das Grundlegende: ein Kopf für Weisheit, angedeutete Geschlechtsteile für Kontinuität des Lebens, in die Höhe wachsende Arme für das Flehen um Regen.

In Nordafrika kehrt die Reise an ihren Ausgangspunkt zurück. Hier hat die Kolonisation eine lange Geschichte. Sie beginnt mit der Besiedlung Nordafrikas durch die Phönizier, deren Terrakotta-Masken aus dem 6. Jahrhundert v. Chr. einen Kontext zu Schwarzafrika herstellen. Ihre tiefe Verwurzelung in der ägyptischen Geschichte zeigen die Kunstwerke der Kopten, in denen frühchristliche Motive und Symbole aus pharaonischer Zeit miteinander verwoben sind. Die prägende Kraft des Islam, der im 7. Jahrhundert n. Chr. seinen Einzug hält und im Mittelalter Kairo zum religiösen



12
Shangoschrein – Figur mit Musikern
Höhe 73 cm
frühes 20. Jahrhundert
Nigeria, Yoruba
Holz
Sammlung Ian Auld

Zentrum macht, vermittelt sich in dem überwältigenden hölzernen Minbar mit seinen Elfenbeinintarsien vom Ende des 15. Jahrhunderts.

Innerhalb jeder Zone zeigt „Afrika – Die Kunst eines Kontinents“ Werke aus verschiedensten Epochen und Kulturen. Verblüffend ist die Vielfaltigkeit des verwendeten Materials und es erstaunen die Gemeinsamkeiten der Kulturen, die doch unterschiedlicher nicht sein können. Straußeneier, die mit ihrer individuellen Bemalung oder Gravur den Besitzer bezeichnen, kommen im Alten Ägypten ebenso vor wie in der Tausende von Kilometern entfernten San-Kultur Südafrikas.

Daß die Kunst Afrikas eine universelle Sprache spricht, haben bereits die großen Künstler der klassischen Moderne verstanden. Viele von ihnen haben sich von ihr inspirieren lassen. In der Kunst Afrikas berühren sich ein uns gemeinsamer Schönheitssinn und ein ähnliches Verständnis für das Wesen der Dinge. Auch der europäische Betrachter spürt in dem überlebensgroßen Grabpfosten der Giryama in Kenia mit seiner undurchdringlichen Miene Ehrfurcht und Angst. Und:



13
Maske
Höhe 58 cm
Mali, Dogon
Holz
Privatsammlung

14
Grimassen-Maske
16 x 13 x 10 cm
Spätes 6. oder frühes 5. Jahrhundert v. Chr.
Tunesien, Terrakotta
Musée National du Bardo,
Le Bardo, Tunesien



Kann es Anrührenderes geben als die Vezo-Plastik aus Madagaskar, wie sie ihren Körper in spielerischer Anmut dreht und zugleich in Trauer zu verharren scheint?

„Afrika – Die Kunst eines Kontinents“ wurde vom 4. Oktober 1995 bis 21. Januar 1996 in der Royal Academy of Arts in London gezeigt. Sie wurde von Tom Phillips, Mitglied der Royal Academy of Arts, in Zusammenarbeit mit einem Gremium internationaler Wissenschaftler und Afrika-Experten zusammengestellt. Der Zeitgeist-Gesellschaft ist es gelungen, dieses außergewöhnliche Ereignis nach Berlin zu bringen. Damit ist Berlin – neben London – die einzige europäische Stadt, in der diese epochale Ausstellung zu sehen ist.



15
Relief
Höhe 40 cm
4. bis 5. Jahrhundert, Ägypten, koptisch
Kalkstein
Staatliche Sammlung Ägyptischer Kunst, München



MARTIN-GROPIUS-BAU
Stresemannstraße 110
10963 Berlin
Telefon 030.25 48 61 11

WEITERE INFORMATIONEN
Telefon 030.323 34 52

ÖFFNUNGSZEITEN
täglich von 10 bis 20 Uhr
(auch montags)

VERKEHRSVERBINDUNGEN
U 2 (Potsdamer Platz)
U 6 (Kochstraße)
S 1, S 2 (Anhalter Bahnhof)
Bus 129 (Anhalter Bahnhof)
Bus 341 und 248
(Abgeordnetenhaus)

Eintritt 10,00 DM
übliche Ermäßigungen

KATALOG
ca. 620 Seiten mit
ca. 800 Farabbildungen,
Prestel-Verlag München
58 DM in der Ausstellung

Für die Ausstellung
„Afrika – Die Kunst eines
Kontinents“ ist eine Spezial-
buchhandlung und ein
Museums-Shop eingerichtet.

FÜHRUNGEN
werktags 12 und 18 Uhr,
Sonntag und Sonntag
11 und 15 Uhr,

Gruppenführungen,
auch in Fremdsprachen,
nach Anmeldung
Telefon 030.25 48 61 11

Tonbandführungen
in deutscher und
englischer Sprache 6,00 DM

Informationen für Schulen
und Anmeldungen
für Klassenführungen
Telefon 030.25 48 61 11

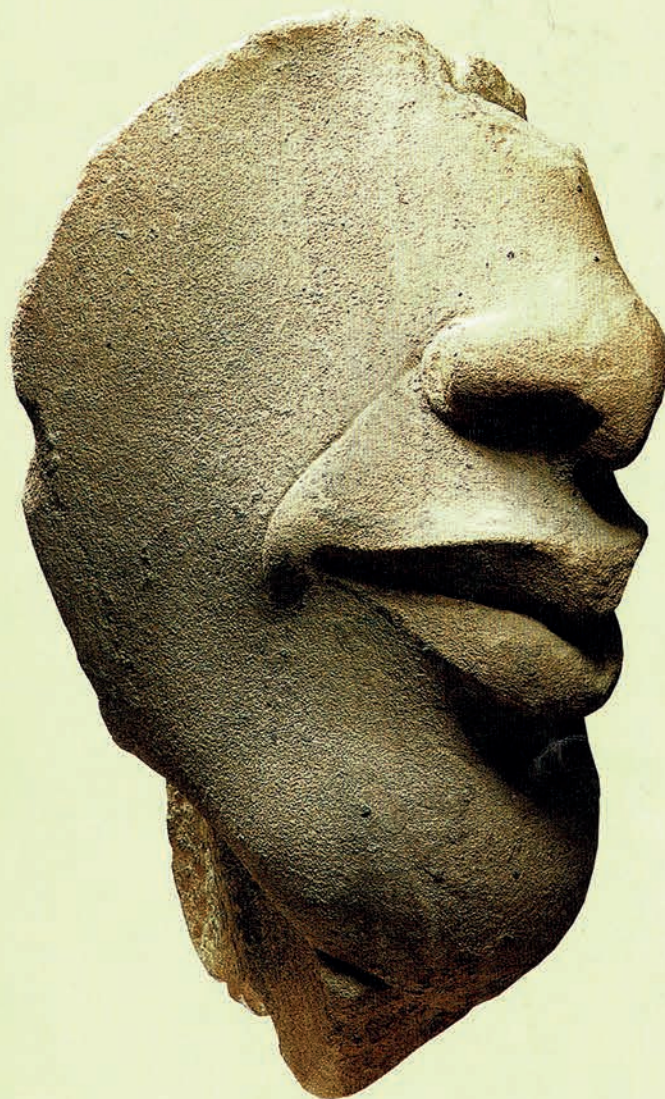
VERANSTALTER
Zeitgeist-Gesellschaft
zur Förderung der Künste
in Berlin e.V.

Die Ausstellung wurde
gefördert aus Hauptstadt-
kulturmitteln des Bundes
und durch eine großzügige
Zuwendung der Stiftung
Deutsche Klassenlotterie.

1
Titelseite
Fragment eines
Echnaton-Kolosses
32 x 19 x 23 cm
18. Dynastie,
ca. 1350 v. Chr.
Ägypten, Sandstein
Staatliche Sammlung
Ägyptischer Kunst,
München

AFRIKA

DIE KUNST EINES KONTINENTS



1. MÄRZ – 1. MAI 1996
MARTIN-GROPIUS-BAU